

Unsere Rathaus-Aktion: Jeder 2. Sitz gehört einer Frau!

Margret Meyer

In NRW fanden 1984 Kommunalwahlen statt, so auch in Bonn. Hier hatten wir vier Jahre zuvor, im Jahr 1980, die "Fraueninitiative 6. Oktober" (FI) gegründet. Ein Motiv damals war auch, dass wir schlicht die Schnauze voll davon hatten, von den Parteien nur zu Wahlzeiten mit warmen Worten umworben zu werden, dann aber gefälligst wieder in der Versenkung verschwinden sollten. Ob bei Bundestagswahlen, Landtagswahlen oder eben auch bei Kommunalwahlen – bei Ämtern und Mandaten wollten die Männer lieber unter sich sein. (Der Frauenanteil lag bis zum Einzug der Grünen in die Parlamente Anfang der 80er Jahre bei rund 10%.)

Auch bei der Kommunalwahl im Herbst 1984 hatten die Frauen mal wieder das Nachsehen, ihr Anteil an den Mandaten betrug 23,2% (eine etwas bessere Quote durch die erstmalige Teilnahme der Grünen). Am **17. Oktober 1984** wollten wir mit einer kleinen, frechen Aktion den Blick öffentlichkeitswirksam auf die nach wie vor ungerechte Vertretung der Frauen im Rat lenken. Ort des Geschehens ist die **erste Ratssitzung der Stadt nach der Wahl**, unser Motto: "Jeder 2. Sitz gehört einer Frau".

Damit wir in unserem normalerweise eher alternativen Outfit problemlos an den Türkontrollen zum ehrwürdigen Ratssaal vorbei kommen, haben wir uns in Schale geschmissen: feines Kostümchen (so weit noch vorhanden), elegante Schuhe, die ein oder andere sogar mit auffälliger Hutkreation, im Handtäschchen Flugblätter mit unserer Botschaft nach paritätischer Teilhabe von Frauen in den Parteien, für Ämter und Mandate auf allen politischen Ebenen.

"Das ist ja ein ausgesprochen nettes Publikum heute", meint anerkennend ein Saaldiener zum Kollegen. Wir sind extra früh gekommen und können so auf den Stühlen für die neugewählten Ratsmitglieder ohne Probleme jeden 2. Platz besetzen. Die Ratsessel schmücken wir mit unserem FI-Aufkleber "Dieser Platz gehört einer Frau". Außerdem hinterlassen wir unsere lila Flugblätter, einen Offenen Brief in Zartrosa und Postkarten aus unseren Aktionen "Wie viele Frauen haben für Ihre Karriere gearbeitet?"

Die Ratsmitglieder treffen ein, Unruhe entsteht, die vorgesehenen Plätze der unterschiedlichen Fraktionen sind ja von uns belegt, erregte Diskussionen. "Was soll das? – Das ist mein Platz. – Wer sind Sie überhaupt?" Ehe es zu Handgreiflichkeiten kommt, eilen Saaldiener hinzu. Lautstark rufen wir unsere Forderung nach Parität der Mandate in den Saal und verteilen Flugblätter an Ratsmitglieder und Presse. Zeitgleich entrollen auf der Empore zwei feine, ältere Damen ein Transparent mit unserem Motto. Die beiden, das sind die halbseitig gelähmte Mutter unserer Mitfrau Herrad und Anneliese, die langjährige Mitkämpferin des Bonner Frauenforums und der FI. Beide sind da hoch in den 70ern und waren schon in der 1. Frauenbewegung aktiv. Die schubst man nicht einfach weg. Sie weichen erst nach der zweiten Aufforderung, den Saal zu verlassen. Für uns Aktivistinnen im Ratssaal braucht es erst eine dritte strenge Aufforderung, bis wir uns langsam bewegen. Dabei werden wir etwas ruppig von den Ordnern aus dem Saal komplimentiert. Aber die Botschaft war ange-

kommen, das Presseecho ist enorm. Nach der Aktion verteilten wir noch an einem Info-stand in der Innenstadt Flugblätter mit unseren Forderungen.

Wichtiger Nachtrag: Im Jahr 2022, also fast 40 Jahre nach unserer Rathaus-Aktion, lag der Frauenanteil im Rat der Stadt Bonn bei 37 Prozent!